



DGS SEKTION MIGRATION UND ETHNISCHE MINDERHEITEN

Call for Papers:

Asyl, Flucht und Migration im Einflussbereich der EU

Sektionsveranstaltung auf dem 38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

26. – 30. September 2016 an der Universität Bamberg

Sektion: Migration und ethnische Minderheiten

Der Einfluss der Europäischen Union strukturiert das komplexe Gefüge der Öffnungen und Schließungen von Räumen, Grenzen und Gruppen, die Asyl, Flucht und Migration prägen. Asyl- und Fluchtmigration nach Europa war und ist eine Frage des Umgangs mit den Außengrenzen der Europäischen Union einschließlich der Versuche, auf Migrationsursachen, Fluchtrouten, Transitländer und Zugangswege Einfluss auszuüben. Darüber hinaus sind die Bedingungen in den EU-Mitgliedsstaaten durch deren – mehr oder weniger praktizierte – Umsetzung europäischer Rechtsabkommen und gemeinsamer Richtlinien zur Asyl- und Schutzgewährung geprägt. Nicht erst die aktuelle Fluchtmigration nach und innerhalb von Europa macht jedoch deutlich, dass die Realität der EU-Mitgliedsländer von den einstigen Zielen eines ‚Gemeinsamen Europäischen Asylsystems‘ (GEAS) weit entfernt ist. Die dafür entwickelten Instrumente stehen heute mehr denn je in Frage. Öffentliche Diskurse bewegen sich zwischen Maßnahmen der Grenzsicherung, die auch ungeachtet geltender völker- und menschenrechtlicher Vereinbarungen Zuspruch erhalten, und Fragen der Aufnahme sowie der Eröffnung von Bleibe- und Partizipationsmöglichkeiten für Asyl- und Schutzsuchende.

Die geplante Sektionsveranstaltung befasst sich mit Perspektiven der soziologischen Migrationsforschung auf alte und neue Fragen der Asyl- und Fluchtmigration in Mitgliedsländern der Europäischen Union. Dazu gehören theoretische und empirische Analysen von Migrationsbewegungen und den Bedingungen derer, die sich als Asyl- und Schutzsuchende auf dem Weg in die Europäische Union oder auf Migrationsrouten innerhalb derselben befinden. Die Praxis der Migration an Orten außerhalb und innerhalb Europas gilt es hier genauso in den Blick zu nehmen wie die Schnittpunkte dieser Wanderungen mit Arbeitsmigration, Familienzusammenführung und illegalisierter Migration. Weiterhin ist von Interesse, wie sich Institutionen der Europäischen Union sowie Einrichtungen der EU-Mitgliedsländer und deren Bevölkerung zu diesen Migrationsbewegungen verhalten. Die geplante Sektionsveranstaltung fragt nach migrationssoziologischen Perspektiven auf die Praxis der Asyl- und Schutzgewährung einschließlich der damit einhergehenden Diskurse. Konzeptionell stellt die Relationierung von durch die EU geprägten transnationalen Räumen mit der globalisierten Weltgesellschaft, nationalstaatlich verfassten Gesellschaften, von Organisationen, Gruppen und Biografien eine zentrale Herausforderung dar. Neben Beiträgen, die das analytische Potential migrationssoziologischer Perspektiven oder deren Verbindung mit europasozilogischen bzw. ungleichheitssoziologischen Fragestellungen aufzeigen, sind auch Beiträge willkommen, die sich mit der Bedeutung der Soziologie für Politik- und Praxisfelder befassen.

Wir freuen uns über Abstracts im Umfang von 2400 Zeichen(ohne Leerzeichen).

Karin Schittenhelm: karin.schittenhelm@uni-siegen.de Mathias Bös: m.boes@ish.uni-hannover.de

Veröffentlichung des Calls

11. Februar

Deadline für Abstracts

15. April

Kommunikation der Auswahl an die DGS

bis zum 11. Mai